



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadMoenchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram/moenchengladbach_de
[www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach](https://www.youtube.com,StadtMoenchengladbach)

blickpunkt stadt

Aufbruch in der Innenstadt



Liebe Mönchengladbacherinnen,
 liebe Mönchengladbacher,

die Planungen sind abgeschlossen, jetzt kann es losgehen! In der Innenstadt Mönchengladbachs wird in den nächsten Wochen und Monaten fleißig gearbeitet. Gleich mehrere Projekte der Sozialen Stadt Gladbach & Westend gehen jetzt auf die Baustelle, dazu gehören mit der Neugestaltung des Geroparks, des Platzes der Republik und des Hans-Jonas-Parks wegweisende Maßnahmen, die die Innenstadt Mönchengladbachs sichtbar verändern werden. Die Innenstadt wird neu erlebbar. Mit Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt gehen wir markante Punkte im Innenstadtbereich an, um die Verweilqualität zu erhöhen, die Infrastruktur zu verbessern und Angsträume gezielt zu beseitigen.

Auch in Rheydt geht es voran: Der Theaterpark wird gerade realisiert, der Keplerplatz sieht seiner Fertigstellung entgegen. Mit Projekten der Beispielbaren Stadt verbessern wir das Angebot für Kinder und Jugendliche. Künftig werden Familien sich aussuchen können, wo sie mit ihren Kindern spielen wollen: Im Geropark, im Theaterpark oder soll es doch ein Besuch in der neuen Zentralbibliothek sein, die derzeit ebenfalls saniert wird. Freuen wir uns auf viele neue Möglichkeiten in den Innenstädten von Mönchengladbach und Rheydt,.

Ihr Felix Heinrichs
 Oberbürgermeister

Viele Projekte des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt stehen vor ihrer Realisierung. In den nächsten Monaten wird massiv investiert. Ein Überblick!

GEROPARK
 Baustart: Herbst 2021
 Einschränkungen: Sperrung und Abbruch Parkplatz;
 Einschränkungen auf der Weiher- und Gasthausstraße
 Bauzeit: ca. 12 Monate
 Investitionssumme: 5,4 Million Euro (inkl. Tunnel)

ZENTRALBIBLIOTHEK DER ZUKUNFT zb+
 Baustart: Juli 2020
 Einschränkungen: Kaiserstraße als Sackgasse,
 Fahrbahnverengung der Blücherstraße
 Bauzeit: ca. 30 Monate
 Investitionssumme: ca. 21,5 Mio. Euro

PLATZ DER REPUBLIK
 Baustart: Juli 2021
 Einschränkungen: Sperrung der Teilflächen auf dem Platz; Abbindung
 Heinrich-Sturm und Güterstraße; Einschränkungen auf der Lürriper Straße
 Bauzeit: ca. 12 Monate
 Investitionssumme: Ca. 5 Mio. Euro

HANS-JONAS-PARK
 Baustart: Anfang Juli 2021
 Einschränkungen: Sperrung Hauptweg / Park, leichte temporäre
 Einschränkungen an der Lüpertzender und an der Steggesstraße und zur VHS
 Bauzeit: ca. 12 Monate
 Investitionssumme: 3,4 Millionen Euro

WESTEND-PROMENADE
 Baustart: Ende Juli / August 2021
 Einschränkungen: Temporäre Sperrung Alexianerstraße in Abschnitten,
 Einschränkungen auf der Blumenberger Straße, Sperrung der Durchfahrt Luisenstraße
 Bauzeit: ca. 6 Monate
 Investitionssumme: 1,6 Millionen Euro (inkl. Investition in die Blumenberger Straße)

Weitere Informationen:

www.qm.mg

Stadt Mönchengladbach
 Fachbereich Stadtentwicklung und Planung
 Mai 2021 | Eigene Daten

Es war nicht einfach: Die Corona-Pandemie hat viele Präsenzveranstaltungen im Vorfeld nicht möglich gemacht, aber trotzdem gab es virtuell und in vielen Arbeitskreisen und Einzelgesprächen einen konstruktiven Austausch zwischen Bürgerschaft, Institutionen, Quartiersmanagement und dem Fachbereich Stadtentwicklung und Planung, um die Projekte der Sozialen Stadt Gladbach & Westend voranzubringen. Einen intensiven Beteiligungsprozess gab es zum Geropark. In den vergangenen Wochen wurden noch zahlreiche Ideen und Anregungen aufgenommen und in den Planungsprozess integriert. Jetzt kann es endlich losgehen, der Baustart zur Neugestaltung des Gero-

parks, aber auch des Platzes der Republik, des Hans Jonas-Parks und der Westend-Promenade stehen unmittelbar bevor (siehe Grafik oben). Ein weiteres Leuchtturmprojekt läuft bereits auf Hochtouren: die Modernisierung der Zentralbibliothek. Die Stadt Mönchengladbach und das Quartiersmanagement Gladbach & Westend informieren mit aktuellen Fotos auf seiner Internetseite unter www.qm.mg über die laufenden Arbeiten. In den letzten Wochen und Monaten wurde sehr viel am Bestandsgebäude gearbeitet. Jetzt werden auch die ersten Zeichen für die Erweiterungsflächen vor dem Gebäude sichtbar. Mit der Sanierung, Modernisierung und Erweiterung soll die Zentralbibliothek das soziale

Miteinander im Quartier stärken. In Rheydt werden zurzeit der Theaterpark und der Keplerplatz realisiert. Mit weiteren Maßnahmen wie der Sanierung des Bolzplatzes an der Logenstraße und der Aufwertung von Wohnstraße nim „Von-Galen-Quartier“ wird mit Fördermitteln aus der Sozialen Stadt Rheydt ebenfalls eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen. Die Baumaßnahmen in Mönchengladbach, Rheindahlen und Rheydt sind zum Teil sehr umfangreich und werden in den nächsten Wochen und Monaten zu Verkehrseinschränkungen führen. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die betroffenen Bereiche - auch im Innenstadtbereich Rheindahlens - wennmöglich großräumig zu umfahren.

Platz der Republik: Mehr Wege, mehr Verweilqualität und mehr Sicherheit



Mit der Neugestaltung des Platzes der Republik wird eine zentrale Verbindung zwischen der geplanten Seestadt mg+ und dem Hauptbahnhof mit mehr Aufenthaltsqualität entstehen. Darüber hinaus werden Angsträume gezielt beseitigt. Ab Juli steht nun der konkrete Umbau des Platzes an. Die Umgestaltung wird in unterschiedlichen Bauphasen erfolgen, sodass der Zugang zu Einrichtungen wie Radstation, Hauptbahnhof, Gladbach-Center und Berufskolleg dauerhaft möglich sein wird. In einer ersten Phase wird die Heinrich-Sturm-Straße von der Güterstraße getrennt, da hier künftig kein Durchgangsverkehr mehr stattfinden soll. Eine neue zentrale Rad-

verbindung durch den Eisenbahntunnel in Richtung Norden und Süden ersetzt diese Verbindung. Autofahrer*innen von der Güterstraße und der Lürriper Straße aus können nur noch an den Platz herantreten und müssen dort dann wenden. Im letzten Schritt werden auch Anpassungsarbeiten an der Lürriper Straße erfolgen, so dass hier mit größeren Einschränkungen zu rechnen ist. Insgesamt werden rund fünf Millionen Euro investiert, davon sind 4,7 Millionen Euro förderfähig. Die Bauarbeiten sind aktuell mit 12 Monaten veranschlagt. Der Platz wird neu geordnet. Großzügige, baumbestandene Grünflächen werden von Wegen gesäumt. Durch zusätzliche An-

gebote sollen neue Zielgruppen angesprochen werden. Bisher war der Platz eher eine Aufenthaltsfläche für soziale Randgruppen. Mit starker Unterstützung der Rollbrettunion wird eine Skate-Plaza für Kinder und Jugendliche errichtet. Weitere Bewegungsangebote entstehen auf der anderen Platzhälfte in der Nähe des Berufskollegs. Vor der Radstation wird ein entsprechend großer Bereich als Fläche für Veranstaltungen von Einbauten und Bepflanzungen freigehalten. Hier könnten kleinere Konzerte veranstaltet werden. Ein entsprechender Unterbau bietet auch Anschlüsse für Marktbesucher und Betreiber von Freizeitmärkten.

BETEILIGUNG

Lüpertzender Straße wird aufgewertet

Wie stellen sich Bürger*innen eine Aufwertung der Lüpertzender Straße vor? Unter www.qm.mg/luepertzendergesamt können interessierte Bürger*innen mehr zum Thema erfahren und sich an einer Online-Befragung des Quartiersmanagements mit eigenen Ideen und Anregungen beteiligen. „Grundsätzlich geht es darum, das Erscheinungsbild in den Straßenräumen zu verbessern, die Grün- und Freiraumverbindungen auszubauen und die Lüpertzender Straße für den Rad- und Fußwegeverkehr zu öffnen“, so Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter Dr. Gregor Bonin. Der Innenstadtbereich wird mit dieser Maßnahme weiter aufgewertet und ist eine Maßnahme des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt Gladbach & Westend. Im Rahmen des Masterplans Nahmobilität ist die Lüpertzender Straße zukünftig als zentrale Radachse für den Ost-West-Verkehr vorgesehen. Zwingende Voraussetzung für eine Umgestaltung ist die Einführung einer Tempo 30-Zone. „Was ist heute schon gut? Was muss besser werden und welche Ideen gibt es noch, um die Lüpertzender Straße für möglichst alle Interessengruppen zu öffnen. Wir freuen uns auf jedes Feedback“, so Quartiersmanager Frank Jessen.

Wer die Planungen auch darüber hinaus weiter begleiten möchte und Interesse an einer Mitarbeit in einem Arbeitskreis hat, kann sich ebenfalls gerne an das Quartiersmanagement wenden. Quartiersmanager Frank Jessen steht unter Telefon 02161/29 53 273 oder per Mail unter jessen@qm.mg für weitere Fragen zur Verfügung.

Ein (Gero)-Park für alle



Mit einer intensiven Bürgerbeteiligung und zahlreichen Anregungen aus der Bürgerschaft wurden die Pläne zur Umgestaltung des Geroparks angepasst. Jetzt kann es losgehen.

Luftbild einer Vision, die jetzt Wirklichkeit wird: Der neue Geropark der Erweiterung des Geroweihers und einer Grünanlage auf dem Geroplatz. Einige nachträgliche Änderungen sind in dieser Visualisierung noch nicht abgebildet.

Die Planung sieht jetzt vor, dass aufgrund der Erweiterung des Weihers und der Neugestaltung des Bolzplatzes nur noch neun Bäume und nicht wie ursprünglich geplant 18 Bäume gefällt werden müssen. Um den Baumschutz während der Baumaßnahme zu gewährleisten, wird es eine ökologische Baubegleitung geben. Die heute vorhandene Böschung entlang der Hittastraße bleibt erhalten. Auf den geplanten Rad- und Fußgängerweg zwischen Weierstraße und Hittastraße wird nach politischer Diskussion verzichtet. Die Radfahrer*innen werden zukünftig über die Gasthausstraße, Weierstraße und Heinrichstraße/Waldhausener Straße am Park vorbei geleitet. Der neue Geropark wird Sport- und Spielangebote aufweisen, Verweilzonen, Veranstaltungsräume und neue Wegeverbindungen. Rund 4.000 Quadratmeter an neuen Grünflächen werden geschaffen. Mit der Neupflanzung von 40 Bäumen, die stärker an den Klimawandel der nächsten Jahre an-

gepasst sind, eine Entsiegelung des Geroweihers sowie der Vergrößerung der Wasserflächen und Staudenflächen wird der neue Geropark eine höhere ökologische Qualität als zuvor haben. Eine weitere zentrale Planungsidee ist die Inszenierung historischer Strukturen wie Stadtmauer und Stadtgraben. Der einstige Verlauf der Stadtmauer wird über eine neue attraktive Wegeachse erlebbar gemacht. Wesentlicher Bestandteil für die Erhöhung der Sicherheit im gesamten Park ist eine fachgerechte Ausleuchtung der einzelnen Wege. Dunkle und ungepflegte Bereiche werden abgebaut und durch klare Gestaltungskonzepte ersetzt. Angsträume werden so gezielt beseitigt. Die Maßnahme wird aus dem europäischen Förderprogramm EFRE 2014-2020 sowie Bundes- und Landesmitteln mit einer Summe von rund 4,6 Mio. Euro gefördert. Die Unterführung an der Hittastraße in Richtung Westend wird ebenfalls aufgewertet. Dafür stehen dank eines Zusatzbescheides weitere 270.000 Euro zur Verfügung.

KURZ UND KNAPP

Bürgerbeteiligung analog und digital

Bürgerbeteiligung hat im Rahmen der Stadterneuerung einen hohen Stellenwert. Auch unter schwierigen Corona-Bedingungen konnte analoge und digitale Beteiligung realisiert werden. Um die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten im Quartier Gladbach & Westend zu verdeutlichen, wurden auf der Internetseite des Quartiersmanagements unter www.qm.mg die aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten zusammengefasst. So hat jede*r die Möglichkeit, sich tagesaktuell über aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. Innerhalb des Arbeitskreises Geropark wird es eine Arbeitsgruppe geben, die sich mit innovativen Beteiligungsformaten befassen wird. Neben den Arbeitskreisen Westend-Promenade, Hans-Jonas-Park, Geropark, Kapuzinerplatz, Friedrichstraße und Lüpertzender Straße gibt es auch eine Vielzahl an Beteiligungen im Rahmen der Beteiligbaren Stadt, der Auswahl der Spielgeräte im Geropark, der Aufwertung der Wohnstraßen und vieles mehr. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich direkt bei Quartiersmanager Frank Jessen unter jessen@qm.mg melden.

Spielplätze werden umgestaltet

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt Gladbach & Westend werden auch drei Spielplätze im Quartier komplett neu angelegt: der Spielplatz an der Ferdinand-Strahl-Straße, der Spielplatz an der Hügelstraße sowie der Spielplatz zwischen Viersener Straße und Parkstraße. Bisher wurden insbesondere die benachbarten Kitas einbezogen. Die Kinder durften Ideen zeichnen, wie sie sich ihren Spielplatz vorstellen. Im Westend war das Quartiersmanagement außerdem vor Ort unterwegs, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Weitere Einrichtungen für Kinder in der Nähe der Spielplätze wurden mit Fragebögen im Prozess eingebunden. Die Anwohner*innen, die direkt am Spielplatz wohnen, wurden angeschrieben und konnten sich ebenfalls am Dialogprozess beteiligen. Im Sommer 2021 sollen die erste Entwürfe für die Spielplätze erarbeitet werden. Der Umbau aller drei Spielplätze muss aufgrund der Förderrichtlinien bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Weitere Infos gibt es unter www.qm.mg.



Auf der Homepage des Quartiersmanagements unter www.qm.mg/bespielbare-stadt können die aktuellen Infos zum Projekt abgerufen werden.

„Bespielbare“ Stadt

Die „Bespielbare Stadt“ ist eine Fördermaßnahme, in der Spielanlagen im öffentlichen Raum errichtet werden sollen, die Kinder und Jugendlichen selbst geplant haben.

Das beauftragte Stadtplanungsbüro Dr. Jansen hat Anfang 2021 mögliche Potenzialflächen in der Innenstadt und im Westend ausgemacht, an denen Spiel- und Aufenthaltsflächen - jedoch keine klassischen Spielgeräte - für Kinder und Jugendliche entstehen könnten. Von Anfang April bis Mitte Mai wurde eine Onlinebefragung auf der Homepage des Quartiersmanagements Gladbach und Westend für Kinder, Jugendliche und Familien durchgeführt, bei der potenzielle Standorte bewertet werden konnten. Abgefragt wurde, ob die Beteiligten den Ort für geeignet halten, welche Art von Nutzung sie sich dort für Kinder und Jugendliche vorstellen könnten und welche Zielgruppe an den jeweiligen Stellen - beispielsweise aufgrund der Nähe zu Kitas, Schulen oder Jugendeinrichtungen, besonders angesprochen werden soll. Ein Beirat, der aus Einrichtungen für Kinder und

Jugendliche sowie aus der Jugendpartizipation (Projekt Youth Beyond) besteht, wurde bereits eingerichtet. Er soll aus fachlicher Sicht die Standorte im Interesse der Kinder und Jugendliche bewerten. Noch im Juni sind Workshops mit dem Nachwuchs geplant. Welche Ideen gibt es zu Spiel- und Aufenthaltsflächen, wie können die Angebote mitgestaltet werden? Welche Bewegungselemente, Sinnelemente und Ruhemöglichkeiten ergeben Sinn oder sind sinnvoll? Dass Stadtplanungsbüro Dr. Jansen wird aus diesen Ideen ein räumliches Konzept erarbeiten. Ziel ist unter anderem, mit diesen Elementen eine gemeinsame Geschichte zu erzählen und einen roten Faden zu entwickeln, der zur Stadt passt und alle Angebote der „Bespielbaren Stadt“ miteinander verbindet. Im Anschluss werden konkrete Entwürfe für die einzelnen Spielelemente herausgearbeitet.

Der neue Hans-Jonas-Park

Seit Beschluss durch die Politik im August 2020 ist die Ausführungs- und Genehmigungsplanung zur Umgestaltung des Hans-Jonas-Parks durchgeführt worden. Diesbezüglich wurden weitere Details ausgearbeitet und notwendige Genehmigungsverfahren (z.B. für das Kleinspielfeld als Sportfläche im Park) durchgeführt. Die Umgestaltung wird in unterschiedlichen Bauabschnitten erfolgen, sodass notwendige Zugänge und Rettungswege erreichbar bleiben. Der eingerichtete Arbeitskreis, dem alle Anrainer angehören, wird eng mit dem beauftragten Unternehmen verzahnt, um frühzeitig Probleme erkennen und darauf reagieren zu können. Insgesamt werden rund 3,4 Millionen Euro investiert, wovon ca. 2,5 Millionen auf reine Baukosten entfallen. Die Bauarbeiten sollen nach aktuellen Planungen rund 12 Monate andauern, einzelne Restarbeiten wie die notwendige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für die neuen Baumpflanzungen werden darüber hinaus noch ein bzw. weitere zwei Jahre andauern, um zu gewährleis-

ten, dass die neuen Pflanzen auch nachhaltig im Park wachsen und gedeihen können. Öffentliche Straßen werden von den Bauarbeiten nur temporär betroffen sein, eine dauerhafte Sperrung ist nicht vorgesehen. Der Hauptweg im Park wird voraussichtlich dauerhaft gesperrt werden müssen, um die Bauarbeiten ausführen zu können. Während der Bauphase plant das Quartiersmanagement zahlreiche Veranstaltungen mit den Anrainern, um die Baustelle erlebbar zu machen und auf Rückfragen reagieren zu können. Zur Eröffnung im Sommer 2022 ist ein großes gemeinsames Fest geplant. Der Hans Jonas-Park wird zu einem Begegnungsort mit hoher Aufenthaltsqualität. Mitten im Zentrum wird ein Ort geschaffen, der Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsbereiche für alle Zielgruppen beinhalten wird. Eine bessere Einsehbarkeit in den Park und neu gestaltete Beleuchtung trägt zusätzlich dazu bei, dass der Park auch in den Abendstunden kein Angstraum mehr sein wird.



Der neue Platz vor dem Jugendclubhaus Westend bietet Platz für verschiedene Veranstaltungen.



Wird auch umgestaltet: Der Eingangsbereich der VHS vor der Lüpertzender Straße.

Die neue „Promenade“

Der Stadtteil Westend bekommt einen neuen Treffpunkt: Ab Ende August wird die Alexianerstraße umgestaltet. Zahlreiche Bürgerbeteiligungen - teils öffentlich, teils innerhalb eines Arbeitskreises der Akteure - haben die Planungen immer weiter konkretisiert bis zum politischen Beschluss im August 2020. Die Alexianerstraße als zentraler Ort im Westend mit angrenzender Grundschule, zwei Kitas, dem Jugendclubhaus und der Kirche soll zum Begegnungsort werden. Die Fläche zwischen den Einrichtungen wird für Autos gesperrt. Es wird mehr Aufenthaltsqualität geschaffen. Neue Begrünung auf dem Platz lädt zum Verweilen ein, ermöglicht aber dennoch eine multifunktionale Nutzung. Das gleiche gilt auch für die Gestaltung der Grünfläche Richtung Blumenberger Straße: Ein Podest kann zum Spielen, zum Sitzen und auch für

kleine Aufführungen der Einrichtungen genutzt werden. Gegenüber wird eine Tribüne errichtet, um auch Publikum Sitzgelegenheiten ermöglichen. Um die Sicherheit der Kinder vor Ort zu erhöhen, wird die Alexianerstraße ab der Kreuzung Luisenstraße für den Autoverkehr gesperrt. Des Weiteren wird der vorher vielfach zum Abstellen von Anhängern oder abgemeldeten Fahrzeugen genutzte Parkplatz an der Luisenstraße zu einer weiteren Grünfläche umgestaltet, die vielfache Nutzungen ermöglicht. Hier können zum Beispiel Nachbarschaftsaktionen stattfinden. Erste Ideen dazu sind bereits von den Akteuren vor Ort entwickelt worden. Die Planungen von squadra+ werden planmäßig innerhalb von fünf bis sechs Monaten vor Ort umgesetzt, sodass im Frühjahr 2022 eine Eröffnungsfeier stattfinden kann.

AUF EINEN BLICK Treffpunkt Rheindahlen

Der Mühlentorplatz wird neu erlebbar

Das Stadtumbaugebiet Rheindahlen-Mitte ist im Juni 2020 in das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ aufgenommen worden. Bis zum Jahr 2024 stehen mit Fördermitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen insgesamt 4,6 Millionen Euro zu Verfügung, um das Zentrum zu stärken, Wegeverbindungen aufzuwerten und mehr Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Eine zentrale Fördermaßnahme ist die Umgestaltung des Mühlentorplatzes. Ziel dabei ist es, die Nahmobilität zu fördern und den Kfz-Verkehr zu reduzieren sowie den Marktplatz zu stärken. Dafür wird der Wochenmarkt auf den Platz vor der Kirche verlagert und somit ein neuer Marktplatz geschaffen. Die Entwurfsplanung wurden im März vom Ausschuss für Planung, Bauen und

Stadtentwicklung beschlossen. Derzeit läuft die Ausführungsplanung sowie die Vorbereitung der Ausschreibung. Voraussichtlicher Baubeginn ist im vierten Quartal 2021. An den Marktplatz anschließend wird die Fußgängerzone umgestaltet. Dabei soll insbesondere durch neue Sitzmöglichkeiten, eine neue Beleuchtung und mehr Begrünung die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Die Planungen zur Umgestaltung laufen derzeit noch. Am Freitag, 18. Juni, können die Planungen - sofern es die Kontaktbeschränkungen zulassen - an einem Infostand während des Rheindahlener Wochenmarktes eingesehen und Anregungen mitgeteilt werden. Ziel ist es, dass beide Maßnahmen gemeinsam im zweiten Quartal 2022 abgeschlossen sind. Neben den Baumaßnahmen gibt es weitere prozessbegleitende Maßnahmen,



die im gesamten Förderzeitraum bis 2024 laufen. Dazu gehören der Verfügungsfonds Aktive Mitwirkung, der 50:50 Fonds und das Hof- und Fassadenprogramm. Das Hof- und Fassadenprogramm soll Immobilieneigentümer*innen eine Anreizfinanzierung bieten, in ihre Objekte zu investieren und so das Stadtbild zu verbessern. Bei der Restaurierung oder Renovierung eines Gebäudes werden sie durch eine Eigentümerberatung unterstützt. Die beiden Fonds

bieten Bürger*innen, Gewerbetreibenden, Gastronomen, Institutionen und Vereinen eine finanzielle Unterstützung bei Projekten und Ideen, die die Lebens- und Aufenthaltsqualität im Stadtteil verbessern und die Quartiersentwicklung fördern, wie beispielsweise Stadtteilstreife oder Verschönerungsaktionen. Weitere Infos zum Stadtumbaugebiet, sowie eine Abgrenzung des Fördergebietes gibt es im Internet unter stadt.mg/Foerd-Rheindahlen.



Es tut sich was in Rheydt

Nicht nur im Innenstadtbereich Mönchengladbachs wird demnächst fleißig gebaut, sondern auch in Rheydt werden mit Fördermitteln der Sozialen Stadt Rheydt weitere Projekte realisiert.

Es wird gebaggert, gepflastert und gepflanzt. Im Rahmen des Städtebauförderprogrammes Soziale Stadt Rheydt, in dessen Rahmen bereits größere Projekte wie der Neubau des Marktplatzes, die Aufwertung des Hugo-Junkers-Parks und die Umgestaltung der Bahnhofstraße und Langengasse erfolgte, werden weitere Aufwertungen in Rheydt vorgenommen - zu 80 Prozent finanziert über Fördergelder vom Bund und Land NRW. Ein Überblick:

Förderschulzentrum Süd, Frankfurter Straße

Die Aufwertung des Schulhofes des Förderschulzentrums an der Frankfurter Straße ist abgeschlossen. Nun ist das Gelände tagsüber für alle Bewohner*innen, egal welchen Alters geöffnet. Hier gibt es Spielelemente, Sitzgelegenheiten und neue, insektenfreundliche Grünflächen

Grünwegeverbindung von der Gracht zum Evangelischen Friedhof

Die Wegeverbindung vom Parkplatz an der Gracht zum evangelischen Friedhof an der Friedhofstraße wird erneuert und ausgebaut. In den letzten Jahren haben sich die Wege verschlechtert, schlechte Beleuchtung und hohe Hecken haben zu Angsträumen geführt. Die Wegeführung wurde wenig genutzt. Die Wege werden neu befestigt und eingefasst, neue Be-



Der Theaterpark nimmt Form an.

Fotos (2): Detlev Ilgner

leuchtung, der Rückschnitt der Hecken und die Installation von Spielelementen, einer Boule-Fläche und Sitzgelegenheiten laden zum Nutzen und Verweilen ein.

Aufwertung des Quartiersplatzes an der Keplerstraße

Der Platz vor der Grabeskirche St. Josef auf der Keplerstraße war in die Jahre gekommen. Hochbeete und uneinsehbare Ecken haben auch hier Angsträume geschaffen. Der Platz war dadurch für die Nutzung der Bewohner*innen des Quartiers unattraktiv geworden. Der Platz wird rundum erneuert, unter Erhaltung des alten Baumbestandes. Es wird neue Wege geben, eine angepasste Beleuchtung, blühende Stauden werden gepflanzt. In der Mitte ist eine multifunktionale Wiesenfläche geplant, auf der gespielt werden kann, aber auch Quartiersfeste sollen hier stattfinden können. Eine lange Sitzbank auf der einen Sei-

te des Platzes und ein Spielelement auf der anderen, bieten allen Altersklassen die Möglichkeit, den Platz zu nutzen.

Aufwertung des Theaterparks

Ein nicht nur für Rheydt und Rheydter Bürger*innen wichtiger Ort, ist der Theaterpark. Dieser erstreckt sich vom Stadtkassenportal an der Odenkirchener Straße, Ecke Moses-Stern-Straße, einmal um das Theater rum bis zum Hauptbahnhof Rheydt. Ein neues Beleuchtungskonzept, Staudenpflanzung, Platz für Außengastronomie, ein Spielplatz mit Wasserelementen für Kinder, eine Outdoor-Workout-/Calesthenics-Anlage für Jugendliche und Erwachsene und eine eingezäunte Hundewiese versprechen ein Angebot, für alle Bewohner*innen aller Altersklassen. Ergänzt wird das Angebot durch Angebote des Theaters und anderen Vereinen, die, vor allem im Sommer, eine Freilichtbühne bespielen wollen und damit dem Park immer wieder neugestalten.

Aufwertung von Wohnstraßen

An vielen Stellen im „Von-Galen-Quartier“ passiert was im Straßenraum. Hier werden in erster Linie Bäume gepflanzt, damit der Straßenraum attraktiver wird. Die Begrünung hilft, Schatten zu spenden und verbessert die Qualität der Luft. Diese Maßnahme soll, wenn von den Anwohner*innen gewünscht, auch an anderen Standorten ausgeführt werden.

Bolzplatz Logenstraße

Ein neues Spielfeld, einen neuen Ballfangzaun und neue Bepflanzung am Rande bekommt der Bolzplatz an der Logenstraße. Diesen wird der Verein DeKull e.V. in Zukunft mit unterschiedlichen Angeboten bespielen.



NACHGEFRAGT

„Wohnraum ziel führend planen“

Herr Dr. Bonin, viele Projekte der Sozialen Stadt stehen nun vor ihrer Realisierung. Um Mönchengladbach und Rheydt für die Zukunft gut aufzustellen, muss auch entsprechender Wohnraum geschaffen werden. Ist die Stadt diesbezüglich gut aufgestellt?

Ja, definitiv. Das im Fachbereich Stadtentwicklung und Planung im Jahr 2017 geschaffene Handlungsfeld Wohnen hat zunächst durch eine Wohnungsmarktbeobachtung neue Erkenntnisse geliefert, die aktuell konkret in ein Handlungskonzept Wohnen überführt werden sollen. Dafür werden derzeit die lokalen Akteure wie Bauträger, Investoren, Stiftungen und viele mehr mit eingebunden. Der Dialogprozess hat das Ziel, Bestandspotenziale zu ermitteln, Modernisierungsmaßnahmen zu fördern und einen verstärkten/größeren Umfang von Förderung dauerhaft zu etablieren.

Wie kann das Handlungskonzept, das voraussichtlich in einem Jahr vorliegen wird, helfen?

Wir wollen Wohnraum für alle Zielgruppen schaffen. Auf Grundlage eines Handlungskonzeptes können wir zukünftig bedarfsgerecht und zielorientiert planen und so langfristig den Wohnraum zur Verfügung stellen, der in Mönchengladbach wirklich gebraucht wird. Wohnungsnot haben wir nicht, aber leider allzuoft veraltetes Wohnraum mit schlechter Qualität. Darüber hinaus haben sich auch die Ansprüche verändert: Die Haushalte werden kleiner und bunter. Die alten Zuschnitte passen nicht mehr. Zum Beispiel müssen wir Wohnraum schaffen, damit auch Senioren im hohen Alter mit einem entsprechenden Angebot möglichst lange und eigenständig wohnen können.

Dr. Gregor Bonin ist Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach.



Die Neugestaltung des Keplerplatzes in Rheydt liegt auf Zielgeraden.